

***In einer ungewöhnlichen Archäologieausstellung wird in der 750 Jahre alten Nikolaikirche Anklams die über 1000-jährige Geschichte der Stadt lebendig.***

Die Anklamer Museen bereiten gemeinsam mit dem Landesamt für Kultur und Denkmalpflege des Landes Mecklenburg-Vorpommern zur Zeit die Ausstellung "verschüttet - vergessen - entdeckt" für die Nikolaikirche und das Museum im Steintor vor.

Kernstück dieser Schau wird der Anklamer Münzschatz, der bedeutendste Fund aus der Zeit des 30jährigen Krieges in Norddeutschland sein, der 1995 bei Grabungsarbeiten in der Stadt entdeckt wurde. Erstmals wird dieser Fund, der neben Münzen auch beachtlich viel Schmuck enthält, der Öffentlichkeit vollständig präsentiert. Die Ausstellung in der Nikolai-Kirchenruine zeigt darüber hinaus wichtige Fundstücke, die über die Geschichte der Stadt vom 8. Jahrhundert bis zum 20. Jahrhundert erzählen und einen neuen Blick auf das Zusammenleben von Slawen und Deutschen und später von Deutschen und Schweden ermöglicht. Vom Turm der Kirche aus werden die Besucher acht ausgesuchte archäologische Grabungsplätze ausmachen können, und in der Ausstellung selbst die Geschichten dazu erfahren. Diese Kombination aus eigener Anschauung und wissenschaftlichen Untersuchungsergebnissen wird den besonderen Reiz dieser Schau ausmachen. „Es ist das bislang größte und umfangreichste Ausstellungsprojekt, das die Museen der Stadt in Angriff nehmen,“ erklärt Peer Wittig, Leiter des Projektes, zu dem auch ein 200seitiger Katalog in Vorbereitung ist.

Eröffnet wird die Schau am Weltmuseumstag, dem 17. Mai 2009, und wird bis Ende September zu sehen sein. Der größte Teil der Exponate wird nach der Ausstellung zurück in die Magazine des Landesamtes gehen für Kultur- und Denkmalpflege gehen.

Anklam möchte mit dieser Geschichts-Ausstellung an den Erfolg des Jahres 2007 anknüpfen, als 15 000 Besucher die Schau "Ikarus - der fliegende Mensch" in der Nikolaikirche besuchten. Der Besuch wird wieder über eine Kombikarte für die Nikolaikirche und beide Anklamer Museen möglich sein.

Die Ausstellung wird durch das Kultusministerium des Landes Mecklenburg-Vorpommern gefördert.

Mit freundlichen Grüßen

A. Martina Krüger  
Pressereferentin

Medienbüro Krüger&Schindler  
Martina Krüger  
Gutenbergstr. 26  
12621 Berlin  
Tel/Fax 030 56 13353  
Mobil: 0172 300 3680  
Museum im Steintor / Otto-Lilienthal-Museum  
in Trägerschaft der Stadtverwaltung Anklam  
Schulstraße 1  
17389 Anklam  
Tel: 03971-245503  
Fax: 03971-258471